

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sprechstunde Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

N 10

61 Jahrgang.
Mittwoch, den 14 Januar

1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.

Für die Arbeitgeber und Versicherten, die vom 1. Januar 1914 an bei der obengenannten Ortskrankenkasse meldepflichtig werden, bez. dieser anzugehören haben, gilt folgende

Klasseneinteilung und Beitragsberechnung:

Täglicher Arbeitsverdienst	Grundlohn	Stufe der Krankenversicherung	Klasse der Invalidenversicherung	Wöchentlicher Beitrag zur Krankenverf.			Davon trägt der Arbeitgeber zur Krankenverf.			Arbeitnehmer zur Krankenverf.			Tägliches Krankengeld	Sterbegeld
				Arantemverf.	Inval.-Verf.	Summa	Arantemverf.	Inval.-Verf.	Summa	Arantemverf.	Inval.-Verf.	Summa		
bis — M. 60 Pf.	0.50	Ia	I	9	16	25	3	8	11	6	8	14	0.25	10.00
„ „ 61 „	0.90	Ib	I	15	16	31	5	8	13	10	8	18	0.45	18.00
von 1 „ 17 „	1.30	IIa	II	21	24	45	7	12	19	14	12	26	0.65	26.00
bis 1 „ 50 „	1.70	IIb	II	27	24	51	9	12	21	18	12	30	0.85	34.00
von 1 „ 51 „	2.10	IIIa	III	33	32	65	11	16	27	22	16	38	1.05	42.00
bis 1 „ 83 „	2.60	IIIb	III	39	32	71	13	16	29	26	16	42	1.30	52.00
von 2 „ 35 „	3.10	IVa	IV	48	40	88	16	20	36	32	20	52	1.55	62.00
bis 2 „ 83 „	3.60	IVb	IV	54	40	94	18	20	38	36	20	56	1.80	72.00
von 3 „ 35 „	4.20	Va	V	63	48	111	21	24	45	42	24	66	2.10	84.00
bis 3 „ 83 „	5.00	Vb	V	75	48	123	25	24	49	50	24	74	2.50	100.00

Für Lehrlinge aller Art, die ohne Entgelt (Kost, Wohnung oder Barlohn) tätig sind, betragen die Beiträge nur $\frac{1}{2}$ der niedrigsten Lohnstufe zur Krankenversicherung. Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung kommen für diese Lehrlinge nicht zur Erhebung. Bei der Invalidenversicherung tritt die Beitragspflicht vom vollendeten 16. Lebensjahre des Versicherten ab ein.

Für Ersatzklassen-Mitglieder, deren Rechte und Pflichten auf Antrag (§ 517 des Reichs-

Verf.-Ordnung) ruhen, haben die betreffenden Arbeitgeber nur den eigenen Beitragsteil an die Kasse einzuzahlen; der Anteil der Versicherten fällt weg.

Arbeitgeber, welche derartige Ersatzklassenmitglieder beschäftigen, haben ein Verzeichnis derselben bei den zu errichtenden Zahl- und Meldestellen einzureichen.

Die Herren Arbeitgeber weisen wir besonders darauf hin, daß die Zuteilung der Versicherten in die richtige Lohnstufe nur erfolgen kann, wenn bis zum 15. Januar 1914 ein genaues Verzeichnis der beschäftigten Personen mit Angabe des derzeitigen Wochenverdienstes bei der Kassenstelle eingereicht wird.

Arbeitgeber, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, sind für alle Nachteile, die einem Versicherten entstehen, verantwortlich. Im übrigen wird auf die Bestimmungen der Satzungen verwiesen, die vorherhand an Kassenstelle eingesehen werden können.

Gemäß § 102 der Satzung wird gleichzeitig bekannt gegeben, daß der Kassenvorstand auf die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1917 aus folgenden Herren besteht:

1. Fabrikbesitzer und Kommerzienrat **Loelle**, Blauenthal;
2. Seidereifabrikant **Paul Tröger**, Hundshübel;
3. Fabrikbesitzer **Ernst Friedrich**, Carlsfeld als Arbeitgeber;
4. Buchhalter **Paul Arnold**, Wolfsgrün;
5. Werkmeister **Gustav Adolf Baumgarten**, Carlsfeld;
6. Werkführer **Bruno Kaiser**, Wolfsgrün;
7. Werkführer **Ernst Schott**, Blauenthal;
8. **Schumann Bernhard Voigt**, Reibhardtsthal;
9. Bordrucker **Egon Reiter**, Hundshübel als Arbeitnehmer.

In der am 31. Dezember 1913 abgehaltenen Sitzung wurde:

1. Herr Fabrikbesitzer **Kommerzienrat Loelle** als Vorsitzender des Vorstandes,
2. Herr Fabrikbesitzer **Ernst Friedrich** als erster Vertreter des Vorsitzenden und
3. Herr Werkführer **Kaiser**, Wolfsgrün als zweiter Vertreter des Vorsitzenden gewählt.

Blauenthal, am 7. Januar 1914.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.

Loelle, Vorsitzender.

Abgesehen von dringlichen Fällen werden vom 15. Januar 1914 ab die **Kasse**, die **Gerihtssekretariate** und die **Gerihtsvollzieherlei** des unterzeichneten Amtsgerichts von 8—9 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags an für das Publikum geschlossen sein und Anbringen in Grundbuchsachen und anderen Angelegenheiten der freiwilligen Gerihtsbarkeit nur vormittags von 9—1 Uhr entgegengenommen werden.

Eibenstock, den 10. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Expeditionen der hiesigen Gemeindeverwaltung, des **Landesamtes** sowie der **Sparkasse**

Freitag und Sonnabend, den 16. und 17. ds. Mts. geschlossen.

Unaufschlebbare Geschäfte werden an diesen Tagen **vormittags von 11—12 Uhr** erledigt.

Schönheide, am 12. Januar 1914.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kampf für die Kirche. Am letzten Sonntag waren die Gotteshäuser ganz Großberlins überfüllt. Der Kampf gegen die Kirche hatte den Kampf für die Kirche ausgelöst. Um den Gemeindegliedern innerhalb des gewohnten gottesdienstlichen Rahmens die Not der Kirche darzulegen, war ein allgemeiner Kirchensonntag einberufen worden.

Reise des Statthalters von Webel nach Berlin. Der Statthalter Graf Webel begibt sich am Donnerstag nach Berlin. Er kehrt am Montag, 19. Januar, nach Straßburg zurück.

Die Rechtfertigung der Zaberner Post-Verwaltung. Nach Zeitungsberichten hatte Oberst von Reutter in der Verhandlung vor dem Kriegsgericht ausgesagt, daß die Postbehörde in Zabern Karten mit beleidigenden Aufschriften an Offiziere unbeanstandet bestellt habe, während Karten, auf denen das Verhalten der Offiziere gelobt wurde, zurückgehalten worden seien. Oberst von Reutter hat einem Vertreter der Postverwaltung gegenüber erklärt, daß er eine so schwere Beschuldigung gegen das Postamt in Zabern nicht habe aussprechen wollen, sei er vor Gericht gemachte Aussage sei entstellt wiedergegeben worden. Es seien aber in Wirklichkeit Unregelmäßigkeiten bei der Bestellung der fraglichen Sendungen vorgekommen. Die postseitig eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß bei der nach vielen Hunderten zählenden Menge der in Zabern für einzelne Offiziere eingegangenen Schmähkarten tatsächlich einzelne Sendungen mit erkennbar beleidigenden Angaben in der Hand des Dienstbetriebes (?) der Aufmerksamkeit des Personals entgangen sind. Diese Fälle sind aber im Hinblick darauf, daß viele Hunderte von Schmähkarten in Zabern als unzulässig erkannt und zurückgesandt worden sind, als vereinzelt zu betrachten. Von den ebenfalls zahlreich eingegangenen Zustimmungspostkarten usw. sind nur zwei vom Personal

wegen Zweifels gegen die Zulässigkeit eines darin enthaltenen Ausdruckes zunächst beanstandet worden. Beide Karten sind aber auf Anordnung des Postamtes den Empfängern ausgehändigt worden, und zwar die eine ohne jede Verspätung, die andere auf dem nächsten Bestelltage.

Oesterreich-Ungarn.

Trauung Franz Kossuths am Krankenbett. Franz Kossuth, der bekanntlich seit einigen Tagen schwer krank darniederliegt, wurde, da die Ärzte das Aeußerste befürchteten, am Montag mittag am Krankenbett durch den Bürgermeister von Budapest mit der Witwe Gräfin Benyovszki, mit der er sich vor einiger Zeit verlobte, getraut.

Italien.

Erzpriester an St. Peter. Der Papst ernannte den Kardinalstaatssekretär Merry del Val zum Erzpriester an der Peterskirche und zum Präfekten der Kongregation an Stelle des verstorbenen Kardinals Rampolla.

Holland.

Academie für internationales Recht. Die im Friedenspalast abgehaltenen Besprechungen haben zur Gründung einer Akademie für internationales Recht geführt.

Frankreich.

Benizelos in Paris. Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist Montag nachmittag in Paris eingetroffen.

Delcassé demissioniert. Delcassé hat ein Demissionsgesuch eingereicht. Der Ministerrat hat am Montag das Demissionsgesuch des Petersburger Botschafters Delcassé angenommen. Der Präsident der Republik hat das Dekret unterzeichnet, durch das Pa-teologue zum Botschafter in Petersburg ernannt wird.

Vom Balkan.

Die türkisch-serbischen Verhandlungen abgebrochen. Die türkisch-serbischen Friedensverhandlungen werden in diplomatischen Kreisen

als abgebrochen betrachtet. Die Delegierten sind seit zwei Wochen nicht zu Verhandlungen zusammengetreten. Von serbischer Seite wird erklärt, daß diese Unterbrechungen veranlaßt seien durch neue Forderungen der Türkei in Brigen, die schon dreimal besprochen und angenommen worden seien. So seien die Fragen der Rationalität der Baluf- und der muslimanischen Gemeinden noch strittig. Die serbische Regierung sei entschlossen, diese Frage im Wege der Gesetzgebung zu lösen, ohne in dem Friedensvertrage eine Verpflichtung der Türkei gegenüber zu übernehmen.

Die Position des Generals Liman v. Sanders. In Fortkreien sieht man die Enthebung des Generals Liman vom Kommando des ersten Korps in Konstantinopel und seine Ernennung zum Generalinspekteur der Armee und der Militärschulen als endgültig an. Die Aenderung in den General Liman zugeordneten Funktionen ist, wie offiziös erklärt wird, nicht die Folge irgend eines Schrittes seitens Russlands, sondern ist ausschließlich der Initiative des Kriegsministers Enver Pascha zuzuschreiben, der in einer Besprechung mit General Liman diesem seine Absicht mitteilte, ihm das Generalinspektorat über die Armee anzuvertrauen und ihm die Last des Kommandos über das erste Korps abzunehmen. Liman antwortete, er sei zur Reorganisation der ottomanischen Armee, gleichgültig in welcher Eigenschaft, bereit. In politischen Kreisen wird übrigens geglaubt, daß die Aenderung geeignet sei, Russland zufriedenzustellen.

Ein Zirkular der Bforte über die Inselfrage. Wie verlautet, hat die Bforte an ihre Vertreter im Auslande ein Zirkular gerichtet, in welchem sie an die Vorbehalte erinnert, als sie das Schicksal der Inseln den Großmächten anvertraut und hervorhebt, daß die Zuweisung von Chios und Mythlene an Griechenland die osmanischen Reformen beeinflussen, die Ruhe auf dem anatolischen Kontinent und den Handel Smyrnas schädigen könne. Die Bforte lehne die Verantwortung für die bösen Folgen ab, falls die Mächte Entscheidungen treffen, die dem Interesse der Türkei zuwiderstehen.

Afrika.

Der Streif in Südafrika. In der Nacht zum Montag wurde versucht, die Eisenbahnbrücke der Hauptlinie nach Johannesburg und Masakeng über den Baalkfluh bei Fourteenstreams in die Luft zu sprengen. Der Versuch mißlang. Nur die Weichen wurden beschädigt und die Schienen abgehoben. Seitdem sind dort starke Wachen aufgestellt.

Amerika.

Neue Schlappen der mexikanischen Bundesstruppen. Eine Depesche aus Presidio meldet, daß die mexikanischen Rebellen am Sonnabend um Sonnenuntergang Ojinaga, das von Bundesstruppen besetzt war, angriffen. Da diese nur 50. Schuß für den Mann besaßen und ihre Niederlage unausbleiblich war, räumten sie den Platz. Der Höchstkommandierende General Mercado überschritt den Rio Grande und ergab sich dem Befehlshaber der Vereinigten Staaten-Truppen; alle Bundesstruppen versuchten daselbst zu tun, hatten aber in der Dunkelheit Schwierigkeiten, so daß über den Verbleib des größten Teils von ihnen noch nichts bekannt ist. Nach diesem Erfolge sollen die Rebellen Herren des ganzen Nordens von Mexiko sein.

China.

Auflösung des chinesischen Parlaments. Das chinesische Parlament ist aufgelöst worden. In seinem Erlasse erklärte Präsident Yuanshikai, die Auflösung des Parlaments sei deshalb geschehen, weil es unmöglich war, eine Beschlussfähigkeit zu erreichen. Ein zweiter Erlass weist auf die Notwendigkeit hin, das das Parlament und die Wahlen betreffende Gesetz umzuarbeiten.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Gibenshof, 13. Januar. Die am Sonntag hier in der Schulkturnhalle abgehaltene erste diesj. Auer Bezirks-Borturner-Runde war von 72 Mann aus 16 Vereinen besucht. Programmgemäß wurden zunächst Eisenstabsübungen, dann Gemeinübungen an ungeredten Leitern und an drei Weiden und endlich Geräteübungen in fünf Riegen geturnt. Ein Spiel beendete die Turnarbeit, der eine Vespredung folgte. Herr Bezirksturnwart Kolbe-Schönheide berichtete über Tätigkeit und Erfolge des Bezirks Auer im verfloffenen Jahre. Dann wurde der vorher durchgeturnte Leistungsstoff besprochen, der Turnplan für das bevorstehende Jahr bekannt gegeben, sowie über die Beschlüsse der Vereinsvorsitzungs- und der Sportratsitzung berichtet. Die nächste Bezirksvorturner-Runde soll am 15. März in Ebnitz abgehalten werden.

Gibenshof, 13. Januar. Im „Centraltheater“ wird in diesen Tagen ein interessanter Jagdfilm gezeigt. „Reisen und große Jagden im Inneren Afrikas“ betitelt sich das sehenswerte Filmwerk, das eine musterartige Fülle von Anschauungsmaterial bringt, wie es bisher kaum in einer Lichtbild-Reiseführung gezeigt wurde.

Dresden, 12. Januar. Staatssekretär v. Jagow, der gestern nachmittag hier eingetroffen war, wurde heute mittag vom König in Audienz empfangen, der auch der Minister des Äußern Graf Bismarck v. Ockardt und der preussische Gesandte Dr. v. Bülow beizuhören. — König Friedrich August verließ den Staatssekretär v. Jagow das Großkreuz des Albrechtsordens.

Dresden, 12. Januar. Einbrecher gefährlichster Art plünderten — in der kritischen Zeit vom Sonnabend bis Montag früh — ein in der Seestraße befindliches Juweliergeschäft. Zahl und Wert der gestohlenen Waren konnten noch nicht genau festgestellt werden. Nach oberflächlicher Schätzung sind Gegenstände zum Verkaufswerte von 60- bis 70.000 Mk. den Dieben in die Hände gefallen.

Dresden, 13. Januar. Dem Landtage ist ein Rgl. Dekret zugegangen betr. die Wahl eines sächsischen Mitgliedes des Verwaltungsausschusses für die Gebäudeversicherung der Landesbrandversicherungsanstalt. Der Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindau in Blasewitz hatte sein Amt als sächsisches Mitglied des Verwaltungsausschusses aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Hierdurch macht sich die Wahl eines Mitgliedes für den Rest der sechsjährigen Wahlperiode notwendig. Unter den Eingängen befindet sich ferner das neunte Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bezw. Petitionen, enthaltend die Nummern 442 bis 463. Darunter befindet sich eine Petition der Handelskammer Jittau, als Vorort der sächsischen Handelskammern betr. die verfassungsmäßige Vertretung von Handel und Industrie in der Ersten Kammer der Ständeverammlung.

Neustadt (Sachsen), 12. Januar. Nachdem auf dem Ungerberge infolge der günstigen Schneeverhältnisse der Rodelsport auf der prächtigen Rodelbahn eifrig betrieben wird, ist dort eine ständige Sanitätswache eingerichtet worden, um bei Unfällen sofort zur Hand zu sein. Die Station ist ständig von zwei Mitgliedern der Neustädter Sanitätsabteilung besetzt.

Freiberg, 12. Januar. In Hermsdorf bei Rehseide wurde der Kunsttöler Hielmann aus Freiberg neben seiner Staffelei im Walde erfroren aufgefunden. Hielmann ist vermutlich infolge eines Unwohlseins erfroren.

Vimbach, 12. Januar. Eine Luftspiegelung wurde Sonntag nachmittag in der 5. Stufe vom Hohen Hain aus wahrgenommen. Deutlich war das Stadtbild Vimbachs über einem Nebelschleier zu erblicken. Die Spiegelung hielt etwa eine halbe Stunde an und zog sich nach Obertröyna hinüber.

Johanngeorgenstadt, 11. Januar. Bekanntheit wäre dem Winter sport ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein von Gottesgab kommender Schneeschuhläufer geriet zwischen Seifen und Zwittermühl auf eine hohe, hohle Wehe, die unter ihm zusammenfiel und ihn begrub. Halb erstarrt und mit gebrochenem Arme wurde der Bergungslücke aufgefunden und gerettet.

Zur Vermeidung von Bestrafungen mag auf folgendes hingewiesen sein, was trotz der mannigfachen Auffärlungen über den Wehrbeitrag vielen noch nicht klar zu sein scheint: Jeder, dem vom Stadtrat ein Formular zur Vermögensklärung für den Wehrbeitrag zugefellt worden ist, also auch derjenige, der nach der Höhe seines Vermögens oder Einkommens wirklich keinen Wehrbeitrag zu entrichten hat, muß das Formular ausfüllen (unter Umständen z. B. hinschreiben: „Nichts“ oder „eine Lebensversicherung bei der... Gesellschaft (Polizee...“), für die... Mk. Prämien gezahlt sind, oder die... Mk. Rückkaufswert laut beifolgender Bescheinigung der Gesellschaft hat“). Die Vermögensklärung ist dann unterfchrisflich volloges bis 31. Januar 1914 an den Stadtrat abzugeben. Vermögensklärungen haben weiter bis zum 31. Januar 1914 einzureichen, auch wenn eine besondere Aufforderung oder ein Vordruck nicht zugefellt worden ist, alle Personen, die ein Vermögen von mehr als 20.000 Mk. oder die bei mehr als 4.000 Mk. Einkommen mehr als 10.000 Mk. Vermögen besitzen, oder die Personen mit folschem Vermögen und Einkommen zu vertreten haben. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Vordrucke vom Stadtrat kostenfrei verabfolgt.

Jaskenau i. Böhmen, 11. Januar. Die Handwerksmeistergattin Maringer hier ließ auf eine kurze Weile ihre beiden fünf und anderthalb Jahre alten Kinder in der Stube zurück, zusammen mit einer großen Hauskaze, die vorher schon von der 5-jährigen Marie gequält worden war. Bevor die Mutter die Türe schloß, legte sie es ihrem Töchterchen noch ans Herz, die Kaze nicht länger zu peinigen. Kaum war jedoch die Frau fort, so spaltete das Mädchen einen Holzpflock und klemmte der Kaze den Schweif ein. Diese Quälerei sollte sich fürchterlich rächen. Wie toll vor Schmerz fuhr die Kaze auf ihre Peinigerin los und zerfleischte ihr das Gesicht. Die herbeileidende Mutter fand ihr Töchterchen blutüberströmt und in dem nebenstehenden Korbe das anderthalbjährige Söhnchen Franz tot vor. Der Kleine war in seinem Schreien an einer Spielfugel erstickt. Das Mädchen, dem die Augen aus den Höhlen gerissen, Nase, Wangen und Kehle zerfleischt waren, verschied zwei Stunden später.

Eingefandt.

Es gilt für die Tierfreunde, darauf bedacht zu sein, daß die Bitterung den Tieren nicht zu arg zusetzen kann. Uebel daran sind ja vor allem diejenigen unserer Haustiere, welche genötigt sind, auch im Winter einen großen Teil des Tages außerhalb des Stalles zuzubringen.

Zugpferde und Zughunde stehen oft stundenlang in den zügigen Straßen vor ihrem Wagen. Wo das unbedingt nötig ist, da helfen warme Decken und für die Zughunde trockene Unterlagen wesentlich, die die Stöße der oft unerträglich hohen Witterung zu mildern. Die Kettenhunde versorge man reichlich mit trockenem Lagerstroh und erneuere das im Winter leicht gefrierende Futter und Trinkwasser öfter im Laufe des Tages. Wer seine treuen Wächter recht fürsorglich behandeln will, der wird gewiß für dessen Hütte ein Plätzchen im Hofe finden, an welchem das Tier die rauhen Winterstürme nicht unmittelbar treffen. Noch schlimmer ergeht es den armen Vögeln. Tiefer Schnee deckt Fluß und Hain. Wenn sich nicht barmherzige Menschen ihrer annehmen, so gehen von den frühlichen Säugern viele zugrunde. Es wird jung und alt gebeten, den Vögeln die Plage des Winters mindern zu helfen.

Nützliche Mitteilungen aus der 46. Sitzung des Stadtrates zu Gibenshof vom 30. Dezember 1913.

Anwesend: 5 Ratsmitglieder. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Hoff.

Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. — 1) Aus Anlaß der beschlossenen Verwendung der vorhandenen Feuerlöschfonds zur Erweiterung und zum Ausbau des Hausgrundstückes Bachstraße 1 sind Überlegungen über die Entstehung dieser Räumlichkeiten angestellt worden. Nach dem Ergebnisse dieser Überlegungen wird beschlossen, den Feuerlöschfonds seiner Bestimmung entsprechend für den vorerwähnten Zweck zu verwenden, allerdings unter dem Vorbehalt, daß der Betrag wieder freigegeben werden soll, wenn einmal die Feuerlöschgeräts aus wichtigen Gründen nicht mehr in dem genannten Grundstück verbleiben könnten und andere Unterstandsräume beschafft werden müßten.

2) Vom Unterhaltungsfonds bei der Feuerlöschkasse soll der zur Erfüllung um 2000 Mark benötigte Betrag bis auf weiteres zinslos entliehen werden. Da sich hienach das Feuerlöschwesen durch zinslose Ueberlassung von Kapitalen an dem Unterhaltungsaufwand für das Hausgrundstück Bachstraße 1 namhaft beteiligt, so soll im nächsten Jahre geprüft werden, ob das Feuerlöschwesen im Haushaltp lan noch mit einem besonderen Mietbetrage für den Geräteraum in der Unterstadt zu belasten ist.

3) Auf das Vorschlagsgebot für die Färsicherung des Kohl-, Döln- und Dorfplatzes erteilt der Rat bedingungsweise den Zuschlag.

4) Von einer Zeitungsanfrage über das ungünstige Ergebnis der kommunalen Fleischversorgung in der Reichshauptstadt in den Jahren 1912/13 wird Kenntnis genommen.

5) Es wird eine Ergänzung des Regulativs über die Ausschichtung sämmliger Abgabenpflichtiger von öffentlichen Vermögensgegenständen beschlossen, um jeden Zweifel darüber auszuschließen, daß auch die Brauntwein-Kleinhandelsstätten, in denen der Ausschlag gestattet ist, als Schaustätten im Sinne des Regulativs zu gelten haben.

- 6) Es wird Kenntnis genommen
- a) von einem Berichte über den besriedigenden Stand der sächsischen Färskulturen,
 - b) von einer Verordnung über die jetzigen Voraussetzungen zur Erlangung der Veteranenbeihilfe,
 - c) von der Kandidaten-Ausscheidung des als Selektionskandidate gewählten Kandidaten des hohren Schulamtes Herrn Fritz Grundmann in Leipzig,
 - d) von der Zustimmungserklärung der Königl. Kreisbauhauptschaft Jittau, daß der Teil des Sparkassenvereinsgewinnes vom Jahre 1912, der bei der Kaiser Wilhelm II.-Stiftung infolge der Zuführung des Dienstbotenkrankentaffens Vermögens zu anderweitiger Verwendung frei wird, bei der ordnungsmäßigen Fertigstellung des städtischen Freibades Verwendung finde.

7) Der Rat erklärt sich damit einverstanden, daß sich die Stadtgemeinde für ihre Sportasse an der Errichtung einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen beteilige. Beschlüsse wurden ferner über 2 Steuer- und 7 verschiedene andere Angelegenheiten gefaßt.

Aus der Zeit der Befreiungsriege.

14. Januar 1814. An diesem Tage bezeichnete Metternich dem französischen Unterhändler Caulaincourt im Namen der Verbündeten Chatillon an der Seine als Ort für den Friedenskongreß. Met-

ternich war zweifellos zu sofortigen Verhandlungen bereit und es wäre auch wahrscheinlich zu einem für Napoleon und Oesterreich günstigen, für Preußen sicher ungünstigen Frieden gekommen, wäre nicht jetzt der Jar mit seinen Sonderparänen dazwischen getreten, wie man später noch sehen wird. — Der österreichische General Gulyai unternahm am genannten Tage eine Erkundung gegen die Festung Ban-groß; er stieß auf Teile des Moritzschen Korps und es kam zum Kampfe, bei welchem nach heftigem Ringen die Franzosen unter die Mauer der Festung zurückgeworfen wurden. Gulyai hielt den Feind für stärker als dieser war, deshalb verschob er den Sturm auf die Festung, bis mehr Truppen ihm zur Verfügung ständen. — Am gleichen Tage trat Marschall MacDonald seinen ihm von Napoleon befohlenen Marsch von Büttich nach Chalons an, ein gefährliches Unternehmen, da er leicht von Wüch erreicht werden konnte. Der Marschall hatte mit seinen 20.000 Mann das linke Rheinufer von Remagen bis Nimwegen besetzt gehalten, hatte vor den Verbündeten bis Maasr-richt und Büttich zurückweichen müssen und stand nun fast absichts des Kriegsschauplatzes. Am gleichen Tage kam es zum Frieden von Kiel zwischen dem schwedischen Kronprinzen Bernadotte und Dänemark. Dieses mußte, da es besiegt und bei weiterem Vordringen des Kronprinzen nur noch größeren Nachteilen ausgesetzt war, Norwegen an Schweden und Helgoland an England abtreten. Das war die traurige Folge der verfehlten dänischen Politik, die beständig zu Napoleon gehalten hatte.

Flugwesen in den Kolonien.

Ueber Flugwesen in den Kolonien machte Herr Major a. D. von Schudi, Direktor des Flug- und Sportplatzes Berlin-Johannisthal, S. m. b. H., bei der kürzlich stattgehabten Sitzung der Technischen Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft, folgende Mitteilungen:

Leider ist die Entwicklung des Flugwesens in den Kolonien nicht eine derartige, daß ich viel Neues, im besonderen aus unseren Kolonien, berichten könnte. Zwar haben sich, dem Beispiel des Mutterlandes folgend, auch in unseren Kolonien schon Luftschiffahrtvereine gebildet, die aber erklärlicherweise nur über geringe Mittel verfügen und aus eigenen Kräften so gut wie nichts tun können, um die Entwicklung des Flugwesens in den Kolonien zu fördern. Wenn kürzlich von sachverständiger Seite im Ernst die Ansicht geäußert wurde, daß für den Transport von Kautschuk, Eisenblech und anderen wertvollen Kolonialerzeugnissen schon heute das Flugzeug in Frage kommt, so kann ich mich dieser Ansicht durchaus nicht anschließen. Ich halte solche Bestrebungen für ebenso verfehlt, wie die schon vor zwei Jahren aufgetretenen Bestrebungen, einen regelmäßigen kolonialen Postdienst mittels Flugzeugen da einzurichten, wo Eisenbahnverbindungen fehlen. Wenn auch die Entwicklung des Flugwesens gewaltige Fortschritte gemacht hat — ich erinnere nur an Stoefflers 22 Stundenflug innerhalb 24 Stunden und die Sturzflüge Begouds — so haben wir es doch immer nicht erreicht, daß der Flugbetrieb mit annähernd derselben Sicherheit sich vollzieht wie der Motorfahrzeugbetrieb auf der Erde. Meines Erachtens ist Voraussetzung einer praktischen kolonialen Verwendung des Flugzeuges eine derartige Sicherheit, daß ein Verfaßen des Motors, ein Bruch vitaler Flugzeugteile, zu seltenen Ausnahmen gehören.

Wenn in anderen Ländern für die Verwendung des Flugzeuges in den Kolonien mehr geschehen ist, so darf man daraus nicht schließen, daß eine wirklich praktische Verwendung dort schon vorläge. Es handelt sich nur um Versuche und allenfalls militärische Verwendungen — ich erinnere an Tripolis —, bei denen man natürlich bereit ist, Verlußtahlen in den Kauf zu nehmen, die für eine Friedensverwendung als zu hohe angesehen werden müssen. Ich persönlich stehe trotz mehrfacher autoritativer ablehnender Neuerungen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Kartographieung außereuropäischer Gebiete mittels der Aerophotogrammetrie das wesentlichste Anwendungsgebiet für Flugzeuge bilden wird. Ich habe in der Zwischenzeit mehrfach Gelegenheit gehabt, Freunde und Gegner dieser Verwendung zu hören, und mache kein Hehl daraus, daß ich zu benjenigen gehöre, die eine Ablehnung neuer Erfindungen, Entdeckungen und Methoden nicht sehr hoch einschätzen. Wenn man die Geschichte der technischen Entwicklung jenseitiger Wälder betrachtet, so kann man nicht umhin, zu bemerken, daß die zweifellosten Fortschritte oft von den berufensten Sachverständigen völlig abgelehnt wurden und sich nur gegen starken Widerpruch durchsetzen konnten. Ich erinnere an die Dampfeschiffahrt, an die Eisenbahn, an die Streichhölzer, an Hinterlader, Wehrlander, drahtlose Telegraphie usw. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten, die sich dem aerophotogrammetrischen Verfahren in unwegsamem Gelände entgegenstellen, und weiß wohl, daß in solchem Gelände die Aerophotogrammetrie zunächst nicht diejenige Genauigkeit ergibt, die wünschenswert ist und die erreicht werden könnte, wenn das Gelände eben bequem zugänglich wäre und man dann nach dem alten Verfahren arbeiten könnte.

Immer mehr bin ich in dem Glauben bestärkt worden, daß für koloniale Verwendung in erster Linie Wasserflugzeuge in Frage kommen werden. Gerade diejenigen Schwierigkeiten, welche sich dem Flugzeug für Marinezwecke entgegenstellen, werden beim Wasserflugzeug für Kolonialzwecke geringere sein, denn von brauchbaren Marineflugzeugen muß eine Hochseeverwendung gefordert werden, das ist für Kolonialflugzeuge nicht der Fall. Das fliegende Boot — im Gegenfaz zum schwimmenden Flugzeug — scheint der Top der Zukunft zu werden, mit ihm wird man längs der Flußläufe weite Fahrten und auch Abrecher über Land unternehmen und dadurch die wertvollsten Kenntnisse in geographischer Beziehung erwerben können. Eine tüchtigste Förderung der Entwicklung des Wasserflugzeuges kann daher nur dringend anempföhlen werden.

Wenn Sie mit mir darin übereinstimmen, daß das Wasserflugzeug sich besonders eignen dürfte, dann würde ich bitten, sich an die Nationalflugpende und das Reichsmarineamt mit dem Ersuchen zu wenden, doch das Kolonialwirtschaftliche Komitee darin zu unterstützen, daß für die Ausschaffung in Daresalam ein Wasserflugzeug zur Verfügung gestellt wird, mit dem an Ort und Stelle Versuche gemacht werden können.

in dem dem Kreisdirektor, der bekanntlich im Verlaufe des Reutter-Prozesses scharfen Angriffen ausgesetzt war, und der ein Disziplinerverfahren gegen sich beantragt hatte, das volle Vertrauen der Zaberer Bürgerchaft ausgesprochen wird. Außerdem wurde beschlossen, ein Telegramm an den Kaiser zu senden, doch scheiterte dieser Beschluß an dem Widerstand eines erheblichen Teiles des Gemeinderates.

— Straßburg, 13. Januar. Mit großer

Spannung sieht man der heutigen Verhandlung im Landtag entgegen, die die Interpellation über Zaberer bringt. Allgemein erwartet man sehr viel von dieser Verhandlung. Zunächst wird der heutige Tag entscheidend für die Regierung sein und die Gerichte einer erneuten Stabilität- und Kabinettskrisis wollen nicht verstimmen. Sodann wird das elsäß-lothringische Parlament als erstes die Abschaffung der Kabinettsorder vom Jahre

1820 und eine Durchsicht der Militärdienstvorschriften sowie, daß das Militär sich nicht mehr die Zivilgewalt anmaßen kann, fordern.

— Christiania, 13. Januar. Seit gestern ist sehr starke Kälte eingetreten, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen ist. Von Südwesten wurden gestern als Rekord 50 Grad C gemeldet. Die Kälte verursacht Eisenbahnverspätungen.

Kursbericht vom 12. Januar 1914. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds		Ausländische Fonds		Bank-Aktien		Industrie-Aktien	
Reichsanleihe	75.80	Dresdner Stadtanl. von 1906	84.—	Mitteldeutsche Privatbank	128.—	Canada-Pacific-Akt.	214.25
"	56.50	" " " 1908	97.00	Berliner Handelsgesellschaft	156.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Seibaher)	206.—
"	98.25	Magdeburger Stadtanl. von 1906	97.60	Darmstädter Bank	117.35	Reichert & Falzer Maschinenf. A.-G.	305.90
Preussische Consols	75.91	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe		Deutsche Bank	35.—	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	157.—
"	66.50	Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—	Chemnitzer Bankv.-Akt	106.25	Weisthaler Aktienspinnerei	26.—
"	66.70					Vogtl. Maschinenfabrik	828.—
Sächs. Rente	74.41					Harpener Bergbau	128.—
Sächs. Staatsanleihe	97.40					Plauener Tüll- und Gard.-A.	92.10
Kommunal-Anleihen						Phönix	288.40
Chemnitzer Stadtanl. von 1889	92.56					Hamburg-Amerika Paketfahrt	186.90
" " " 1902	84.50					Plauener Spitzen	80.60
Chemn. Strassenh.-Anl. von 1907	97.40					Vogtländische Tüllfabrik	161.—
Chemnitzer Stadt. von 1908	97.40					Reichsbank	—
						Diskont für Wechsel	5 1/2
						Zinsfuß für Lombard	6 1/2

Vaterländischer Volksverein, Eibenstock.
 Dienstag, den 20. Januar 1914, abends 9 Uhr
Hauptversammlung
 im Hotel Rathaus.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Verschiedenes.
 4. Wahlen.
 Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen
Der Vorstand.
 A. Rehnig, Vorsitzender.

Licht-Spiel-Haus
Welt-Spiegel
 Erstes, größtes u. vornehmstes Theater.
 Auf besonderen Wunsch noch für heute
 prolongiert
Seine Kammerjungfer,
 sowie das übrige erstklassige **Grossstadt**
Programm.
 Niemand lasse sich diese Gelegenheit
 entgehen. **Dir. Eugen Krause.**

Turnverein Eibenstock, e. V.
 gegründet 18. Mai 1847.
Unsere diesjährige Hauptversammlung
 findet am 17. Januar abends 9 Uhr im Saale des Rathaus-Hotels statt.
Tagesordnung:
 1. Berichte, 2. Wahlen, 3. Beiträge, 4. Anträge, 5. Verschiedenes.
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Herren Ehrenmitglieder u. Mitglieder hierdurch herzlich ein
Der Vorstand.
 Johannes Köpfer, Vors.

Central-Theater.
 Größtes und elegantestes Theater am Platz.
 Nur 3 Tage! **Dienstag bis Donnerstag** Nur 3 Tage!
Reisen und große Jagden im Innern Afrikas.
 Großes wissenschaftliches Bild in 4 Teilen.
 Dieser grandiose Film bringt noch nie gesehene Aufnahmen aus dem Innern Afrikas und führt durch teils noch unerforschte Gegenden. — **Nach nie ist ähnliches im Film gezeigt worden.** — Die Filmfabrik Pathé Frères hatte eine eigne Expedition ausgerüstet, die von Kairo aus den Nil hinaufzufahren und unter den größten Gefahren bis an dessen Quellen vorgezogen ist. — Dieser Film ist die Höchleistung der Kinetographie.
Mittwoch nachm. 5 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung.
 Da diese Vorstellung mit großen Unkosten verknüpft ist, lade ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Dir.: Rich. Bonesky.

E. B. - C.
 Heute, Mittwoch 9 Uhr,
Monats-Versammlung
 auf dem Biel.
 In meinem Hause, Schulstraße 6
 (früher Woburg), ist das

Barterre,
 welches sich vorzüglich zu Geschäftsräumen eignet, per 1. April a. c.
zu vermieten.
Richard Kunz.

Ein auf der letzten hiesigen **Ge-
 fäßel-Ausstellung** mit einem 2.
 Preise ausgezeichnet
Stamm Sübner
 (L. 1 Plymouth) preiswert zu ver-
 kaufen. Näheres in der Geschäfts-
 stelle d. Bl.

Suche für 1. April oder Juli
**Wohnung und größere
 Werkstat,**
 passend für Klempner-Betrieb. Off.
 bitte unt. **A. B.** an d. Exped. d. Bl.

**Verschiedene
 Plakate,**
 als:
**Nicht auf den Boden spucken zc.
 Das Mitbringen von Hundenzc.
 Wohnung zu vermieten.
 Zutritt verboten!
 Preisplakate.
 Stadterlaubnisausgabe.
 Abfertigung.
 Für Männer.
 Für Frauen.
 Läre zu!**
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von
Emil Hannebohn.

Dr. **Arnicaöl** à Fl.
 Weber's 50 Pf
 großartig geg. Haaransfall empfiehlt
 Drogerie **H. Lohmann.**

Abonnements
 auf das „**Amts- und Anzeiger-
 blatt**“ werden noch fortwährend bei
 unsern Boten, bei sämtlichen Post-
 ämtern und Landbriefträgern und
 in der Expedition des Bl. angenom-
 men und die seit dem 1. Jan. er.
 erschienenen Nummern, soweit der
 Vorrat reicht, nachgeliefert.
Expedition des Amtsblattes.
 Den fälligen Abonnements- Betrag
 bitten wir nur gegen gedruckte
 Quittung an unsere Boten verab-
 folgen zu wollen.

Eibenstocker Musikvereinigung.
 Unser am 15. d. Mts. im Feldschlösschen stattfindendes **Konzert**
 beginnt pünktlich um 7 1/2 Uhr. Zutritt nur gegen Eintrittskarte.

Landwirtschaftl. Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung
i. N. S. zu Dresden
(Dresdner Feuerversicherung).
Allgemeine Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung
für Stadt und Land.
 Versicherungssumme **Mk. 1.318.817.956**
 Bisher bezahlte Schäden **19.009.965**
 Dividende an die Versicherten **2.866.700**
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen aller Art wer-
den unter günstigsten Bedingungen aufgenommen.
Die Geschäftsstelle Dresden, Wienerplatz 1
und die Agenten.

Befähigter Knabe, welcher Lust hat
 sich dem Buchdruckerberuf zu widmen,
 wird als
Schriftsetzerlehrling
 angenommen bei
Emil Hannebohn.
Die Gewinne
der Königin Carola-Gedäch-
nis-Lotterie können in unserer Ge-
schäftsstelle von heute ab erhoben
werden.
Geschäftsstelle des Amtsblattes.

Bäckerei,
 in Mitte des Ortes Schönheide gelegen, sofort anderweit zu verpachten,
 ev. zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **S. F. 101** postlagernd
 Aue niederzulegen.

Fertige Wehrbeitrags-Deklarationen
 sachgemäß und diskret an. Wohnen vom 15.—18. cr. im
 Hotel „Stadt Leipzig“.
Bücherrevisor Buschmann,
 Chemnitz, Telefon 4735.

Lose
 der 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
 Ziehung der 2. Klasse am 14. und 15. Januar 1914
 hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

**Bundervolles, ägyptisches
 Haar**
 ist die Sehnsucht aller Mädchen und
 Frauen. Wer mit dünnem, schwachem
 Haar, Kopfschmerzen und Haarausfall
 zu kämpfen hat, sei folgendes glän-
 zend bewährte und billige Rezept zur
 Pflege des Haares empfohlen: Wöch-
 entlich 1maliges Waschen des Haares
 mit **Zuckers** kombiniertem **Aräuter-
 Shampoo** (Fl. 20 Pf.), daneben
 regelmäßiges kräftiges Einreiben des
 Haarbodens mit **Zuckers** Original-
Aräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u.
 2.50 Mk.) u. **Zuckers** Spej. **Aräuter-
 Haarwachs** (Dose 60 Pf.).
 Großartige Wirkung, von Tausenden
 bestätigt. Galt bei
H. Lohmann, Drogerie.

**Heute sind frische Seefische ein-
 gegangen, als: Schellfisch, Kablian,
 Scholle.**
O. Hartmann, Neumarkt 1.
Zweiflüßiger Stuhlschlitten
 billig zu verkaufen
obere Grottenstraße 11.
**hochtragende
 Zug- und
 Muskel**
 ist zu verkaufen bei
Karl Thielemann, Schönheide.



**Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist
 Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malz-
 kaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird
 das Getränk. Der Gehalt macht's!**